

## **Silberne Laura – Vize-Europameisterin der U23 2010**

Was ist das für ein Mädchen – oder jetzt ja schon bald junge Frau, die wir bei uns im Verein beherbergen?! Laura hat sich einmal mehr selbst übertroffen und ihren zahlreichen und sagenhaften Erfolgen der letzten Jahre tatsächlich noch einen drauf gesetzt... jetzt kann uns bald gar nichts mehr überraschen!

Laura ist – gerade mal mit zwanzig – Vize-Europameisterin bei den Frauen U23 geworden. Am 20. November 2010 ist Laura in Sarajevo ein Meisterstück gelungen. War sie Anfang des Jahres überraschend Deutsche Meisterin der Frauen geworden, überraschte sie in Sarajevo noch mehr, als sie nach drei vorzeitigen Siegen im Finale der Europameisterschaften stand!

Doch der Reihe nach: Nach Lauras Meistertitel am Jahresanfang hatte sie unendlich viel Lehrgeld zahlen müssen auf den zahlreichen Weltcups, EJU-Turnieren und internationalen Trainingscamps. Zwei 7. Plätze auf den Weltcups in Tallin und Birmingham deuteten schon an, dass Laura perspektivisch auch bei den Frauen international mitreden kann, ebenso ihr 5. Platz auf der IDEM der Frauen, aber es war ein steiniger Weg, der so manche Frustration mit sich führte, denn nach diesen sehr guten Ergebnissen folgten als bald auch wieder Rückschläge, die Laura hart auf die Probe stellten, z. B. das frühe Ausscheiden in Schweden, wo sich Laura endlich den Sprung in die Medaillenränge erhofft hatte.

Am Morgen ihrer zweiten Europameisterschaft schien Laura etwas angespannt aber überaus entschlossen und ich habe sie noch nie so stark bei einer Erwärmung erlebt – sie wollte hier heute was anpacken. Das Los gab zunächst nicht allzu viel Aufschluss über die Chancen, denn viele der jungen Frauen hatten es bislang schwer gehabt, international nach vorne zu kommen. Folglich konzentrierte sich Laura auf ihre eigenen Stärken und ging motiviert ans Werk. Ihren ersten Kampf gegen Snezana Delibasic konnte sie recht schnell und überzeugend gewinnen. Obwohl ihr gegen die sehr große Kämpferin aus Serbien nie ihr Spezialgriff gelang, übernahm sie zügig die Initiative und attackierte mit einer Kata-ashi-dori – Khabarelli – Kombination, die leider nicht zum Erfolg führte aber ein deutliches Zeichen setzte. Einen Sumi-gaeshi-Ansatz der Gegnerin übernahm Laura geschickt in der Bodenlage und konnte mit einem unorthodoxen Haltegriff einen Wazzari erzielen. Ein anschließend wunderbar herausgearbeiteter Armhebel brachte zwar auch nicht den vorzeitigen Sieg aber zeigte Lauras Entschlossenheit und Bodenstärke einmal mehr. Ziemlich im nächsten Ansatz gelang ihr, wieder aus einem suboptimalen Griff, ein O-uchi-gari im Yamashita-Stil und sie erzielte einen zweiten Wazzari, der ihr die Teilnahme an der zweiten Runde sicherte.

Hier wartete Irina Sordiya aus Russland. Laura agierte ebenso entschlossen wie im ersten Kampf und kam mit einem Kata-ashi-dori zu einem Wazzari (hier wäre ein Ippon bereits mehr als gerechtfertigt gewesen). Die Russin fand aber auch in den Kampf und konnte mit O-soto-gari und einem Ura-nage gefährlich werden, sodass nun auch für die Russin ein Yuko zu Buche stand. Doch auch dieser Kampf ging in die Bodenlage und Laura lies ihrer Gegnerin keine Chance im Haltegriff und siegte vorzeitig.

Das Halbfinale war eine klare Sache. Zwei schnelle Aktionen von Laura mit ihren Spezialtechniken führten zu zwei Wazzari (wieder sehr sparsam bewertete Wurfaktionen) und das Finale war in bravouröser Manier erreicht. Laura stellte mit dieser Leistung zwar bereits alles in den Schatten, aber sie erwartete viel von sich, als sie gegen Stephanie Egger (Endjahrgang) aus der Schweiz antrat. Sie begann den Kampf sehr engagiert und begann auch mit starken Aktionen. Obwohl Laura ständig in Bewegung war und stetig den starken Griff der Schweizerin zu durchbrechen versuchte, gelangte sie nur einmal zu ihrem eigenen

Spezialgriff. Die Schweizerin kämpfte sehr clever und verleitete Laura, die bislang alles richtig machte, dazu aus einem schwächeren Griff anzusetzen und konterte sie geschickt aus – Wazzari. Sichtlich bemüht, das Blatt zu wenden, ging Laura erneut sehr motiviert und energisch an ihre Gegnerin heran, die jedoch – das muss man anerkennen – die Nerven behielt und Laura erneut zu einem nur teilweise kontrollierten Ansatz verleitete, den sie ebenfalls konterte. Es war ein meisterliches Finale auf Augenhöhe und Laura hat sich auch hier hervorragend geschlagen, denn die zwei großen Wertungen der Gegnerin spiegeln keine überragende Dominanz wider, sondern sind der Lohn für ein kleines bisschen mehr Cleverness und ein wenig stärkere Nerven in einem EM-Finale. Laura hätte am Anfang des Kampfes durchaus auch eine Yuko-Wertung erhalten können, was möglicherweise zu einem ganz anderen Kampfverlauf geführt hätte, da die Schweizerin dann nicht mehr aus der Defensive hätte agieren können. Silber auf einer Europameisterschaft ist ein Erfolg, dem nicht genug Respekt gezollt werden kann und da reicht auch eine einfache Gratulation im Grunde nicht aus – aus Mangel an Worten aber trotzdem: Herzlichen Glückwunsch zu der Erfüllung eines Traums, nicht nur für dich Laura!

Carsten



